

städter Chroniken über, und dadurch wurde die Erwähnung der Circumscription zu 780 oder 781 überflüssig, weswegen sie in D und E fehlt.¹ Doch im einzelnen bleibt noch mancher Punkt aufzuklären.

Es ist keine Frage, daß Q seinen Bericht zu 781 einer Halberstädter Quelle entnommen haben muß. Es mag sein, daß diese Halberstädter Quelle dem Fragment 1 ähnlich sah und ebenso wie dies die Circumscription zusammen mit der Sachsentaufe an der Ohremündung zum J. 780 erzählte.² Dies Jahr änderte dann der Quedlinburger Annalist in 781 ab, da er in seiner Hersfelder Vorlage zu 781 die Notiz von der Verteilung Sachsens unter Bischöfe vorfand. Die Erzählung von der Sachsentaufe ließ er jedoch (darin vielleicht von den Reichsannalen und PS bestärkt) bei 780. Sicher ist jedoch, daß die Halberstädter Quelle, die Q für diese Ereignisse hatte, nicht mit dem Fragment 1 zu identifizieren ist. Q gibt eine bessere und vollständigere Grenzbeschreibung, und in seinen Angaben über die Verlegung des *monasterium* von Seligenstadt nach Halberstadt, wie über die Einsetzung Hildegrims macht er einen ursprünglicheren Eindruck als das Fragment; ihm muß also eine andere, vermutlich ältere Quelle vorgelegen haben. Andererseits aber scheint das Fragment selbst von Q beeinflusst worden zu sein: Die (verkehrte) Bemerkung, Hildegrim sei 781 nach Halberstadt gegangen, wird sich kaum anders, denn als falsche Kombination der alten, auch von Q benutzten Vorlage mit dem, was Q selbst erzählt, erklären lassen.³ Doch wie es sich damit auch verhalten mag, sicher ist, daß Q mit der Nachricht von 781 auch direkt auf die spätere Halberstädter Überlieferung eingewirkt hat. Die Grenzbeschreibung der gefälschten Urkunde von 804 stand, wie der Annalista Saxo und die Gesta beweisen, der von Q zu 781 gegebenen Circumscription viel näher, als der des Fragments 1. Das könnte man freilich auch auf die Benutzung der Vorlage von Q und von Fragment 1 zurückführen. Aber die Tatsache, daß die spätere Halberstädter Tradition im Gegensatz zum Fragment 1 die Verteilung der Ereignisse auf die J. 780

¹) So TANGEL, Arch. UF. 2, 202. ²) Die Nachricht über die Sachsentaufe wird sie (zwar nicht ganz richtig) den Reichsannalen entnommen haben. Vgl. dazu oben S. 10 N. 3. ³) Darauf, daß das Fragment in der vorliegenden Gestalt verhältnismäßig jung ist, deutet auch die Behauptung hin, Hildegrim sei *papa iubente* Bischof geworden.